

BEKENNTNIS- BEWEGUNG?

 linktr.ee/bekenntnisbewegung

Als in den 60er Jahren "moderne" Theologie, die die Glaubwürdigkeit der Bibel in Frage stellt, zunehmend in Gemeinden, Religionsunterricht & Jugendarbeit verkündigt wurde, schlossen sich Pastoren, Jugendleiter, Theologieprofessoren & Evangelisten zusammen, um Christen, die dadurch verunsichert waren, im Glauben zu stärken und in der Auseinandersetzung damit zu unterstützen.

Konkreter Auslöser war die Lehre des Theologieprofessors Rudolf Bultmann:

Die historischen Aussagen der Bibel seien kaum glaubwürdig, vor Allem die Auferstehung Jesu habe nicht stattgefunden.

1966 wurde die Bekenntnisbewegung "Kein anderes Evangelium" gegründet.

Startschuss war eine Kundgebung in Dortmund mit 24.000 Teilnehmern und der Botschaft: JESUS LEBT!



Bekenntnisbewegung »Kein anderes Evangelium«

Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung!
Hebräer 10,23

KOSTEN & BEZAHLUNG

Die Kosten für sechs Übernachtungen im 3-Sterne Superior Hotel Martas in Wittenberg mit Halbpension, den Bus, Eintritte und die Kahnfahrt im Spreewald betragen pro Person im Doppelzimmer: EUR 750,00 (Einzelzimmerzuschlag: EUR 165,00)

Also am besten gleich die Anmeldung ausfüllen und im Fensterumschlag einsenden (oder per Mail an michael-berenz@web.de) und den Freizeitbeitrag auf das Freizeitkonto bei der Volksbank Filder überweisen:

IBAN: DE12 6116 1696 0065 5000 24
BIC: GENODES1NHB

Mit dem Eingang des Beitrages wird die Anmeldung gültig.



KONTAKT

Die Leitung der Reise hat der Vorsitzende der Bekenntnisbewegung, Pfarrer Johannes Frey.

Fragen zum Ablauf: 0176 / 4157 34 33
vorsitz@bekenntnisbewegung.de

Fragen zur Anmeldung & Zahlungsabwicklung:
michael-berenz@web.de | 0175 / 736 89 88

STUDIENREISE PAUL GERHARDT

>> Geh aus
mein Herz
und suche
Freude! <<



04.08.24 - 10.08.24

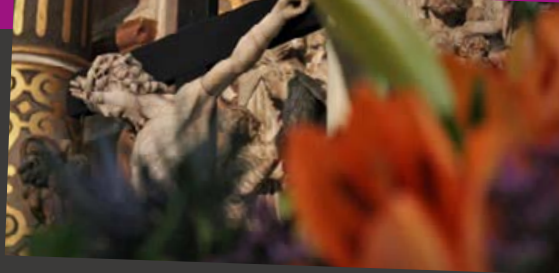
AUF DEN SPUREN
DES LIEDERDICHTERS





WITTENBERG

Wir treffen uns am Sonntag, dem 4. August 2024, in Wittenberg. Dort wohnen wir im Hotel Martas. Wittenberg hat einen ICE- Bahnhof und ist aus allen Teilen Deutschlands mit der Bahn gut zu erreichen. Von dort aus besuchen wir mit dem Bus die Lebensstationen Paul Gerhardts.



In Lübben hat Paul Gerhardt seine letzten Dienst- und Lebensjahre verbracht. Hier besuchen wir das Paul-Gerhardt-Zentrum, ein kleines Museum, und die Paul-Gerhardt-Kirche.

>>Geh aus mein Herz und suche Freud!<<

Wer von uns hat nicht schon eingestimmt in diesen Lobpreis des Schöpfers? Und wer noch nicht in das Lob des Erlösers: „O Haupt voll Blut und Wunden“?

Wohl kein anderer hat dem Gotteslob der Gemeinde Jesu schönere Worte gegeben als Paul Gerhardt. Nicht zu Unrecht gilt er als der bedeutendste evangelische Liederdichter.

Wer war dieser Mann, dessen Worte auch nach mehr als dreihundert Jahren noch dem Glauben Ausdruck geben und Halt? Seine 139 Lieder sind zugleich Gebet, gesungene Theologie, Glaubensbekenntnis, und tröstender Zuspruch – Lehre, die dem Leben dient.

Ihre Botschaft erschließt sich noch tiefer, wenn wir erfahren, wann und wo sie geschrieben wurden und was den Dichter dabei bewegt hat.

Darum laden wir dazu ein, den Spuren Paul Gerhardts zu folgen und gemeinsam seinen Lebensweg abzuschreiten...

Wir beginnen und beschließen jeden Tag mit Gottes Wort und einem Lied von Paul Gerhardt. Dabei werden wir den Inhalt und auch die Entstehung einzelner Lieder näher betrachten.



GRÄFENHAINICHEN

In Gräfenhainichen ist Paul Gerhardt geboren und zur Schule gegangen. Wir besuchen die Kirche, in der er die Heilige Taufe empfangt.

Lübben liegt im Spreewald – ein Naturerlebnis, das wir uns nicht entgehen lassen wollen.



LÜBBEN



BERLIN

In Berlin war Paul Gerhardt Hauslehrer. Später hatte er an der Nikolaikirche seine zweite Pfarrstelle.

In Mittenwalde hatte Paul Gerhardt seine erste Pfarrstelle.

Hier hat er geheiratet und sein erstes Kind begraben. Hier entstand das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“.



MITTENWALDE



GRIMMA

In Grimma hat er an der Fürstenschule St. Augustin die Hochschulreife erworben.



An der Universität Wittenberg hat Paul Gerhardt Theologie studiert. In der Stadtkirche hat er gepredigt. Die Schloßkirche war Universitätskirche.

